

Lehrer werden?

Beitrag von „Meike.“ vom 21. Mai 2015 22:25

Zitat von kimo

Meike. was sagst du zu meiner Fächerkombination? Es wäre schon sehr unbefriedigend wenn ich nach dem Studium keinen Job bekäme. Also ich weiß, dass es schwerer sein wird als z.B. mit Mathe oder Deutsch, aber sind die Aussichten sooo extrem schlecht, das ich hier in Berlin (ich bin gebürtiger Berliner und würde gerne in meiner Heimat bleiben) über mehrere Jahre keine Stelle bekäme oder immer nur kurze Verträge? Du wirst sicher nichts zu der Situation in Berlin sagen können aber vlt aus deiner Erfahrung in Hessen.

Deine Fächer müssen dir Spaß machen und du musst **fit darin sein**. Das ist erstmal viel, viel wichtiger für die spätere Berufszufriedenheit, als eine ohnehin nicht über mehr als 2 Jahre auch nur halbwegs verlässliche Prognose. Die Kommunikation zwischen Unis und den zuweisenden Ministerien ist traditionell schlecht bis non-existent, irgendwie hat den XY-Lehrermangel keiner kommen sehen, es gibt keine (!!!) verlässlichen Prognosen über die Einstellungsquoten in 3 Jahren, was heute Mangelfach ist, ist 2018 total überlaufen. Vergiss das.

Viel wichtiger für dein späteres Leben ist deine Kompetenz. Werd bitte nicht Englischlehrer ohne richtig gut Englisch zu können. Warst du ein Jahr oder mehr im Ausland? Kanst du jeden Schüler, der ein Jahr im Ausland war und flüssig daher plappert, locker abhängen? Sonst bist du dauerhaft das Gespött, deine Noten werden nicht akzeptiert, die Vorbereitung jeder Stunde ist ein Kampf und Korrekturen dauern ewig.

Wenn nicht - fix ein Jahr als teaching assistant nach GB. Danach weißt du auch mehr übers Lehrersein.

Im Ernst: lass das mal mit den Einstellungsquoten nach Fächern. Kümmere dich drum, dass du weißt, was du tust und es nicht nur willst, sondern KANNST! Da haste mehr von. Und gute Leute finden auf Dauer immer was. Ehrlich.